Im Rahmen des Baden-Württemberg Programms habe ich ein Jahr an der University of Massachusetts in Amherst verbracht. Bewusst hatte ich die Entscheidung getroffen, dies im Rahmen meines Masterstudiums zu machen. Somit studierte ich dann an der UMass Politikwissenschaft als „graduate student“, was viele Vorteile mit sich bringt für jene Studenten, die schon wissen, was der Schwerpunktbereich ihres Studiums sein soll. Persönlich sah ich die große Auswahl von Seminaren in den verschiedensten Schwerpunktbereichen als eine grandiose Chance möglichst viel Wissen und Erfahrung aus meinem Aufenthalt in den USA mitzunehmen. Doch nicht nur in der Uni, sondern auch außerhalb wurde mein Erfahrungsschatz um einiges vergrößert. Obwohl Amherst sehr klein ist, macht dies teilweise auch seinen Charme aus. Es liegt in einer sehr ländlichen Gegend Neuenglands, allerdings macht der große UMass Campus es auch zu einer Studentenstadt. Nicht weit entfernt liegt der etwas größere Ort Northampton. Northampton ist voll mit Künstlern, Buch-und Musikläden. Es gibt also eine Menge zu sehen. Und wer sich dann doch nach der großen Stadt sehnt, der kann sich einfach in einen Peter Pan Bus setzen und ist in eineinhalb bis zwei Stunden in Boston und in vier Stunden in New York. Von dieser Möglichkeit haben meine Kommilitonen und ich gerne Gebrauch gemacht, um auch einfach mal dem Studentenalltag zu entfliehen. Die Preise variieren, aber wenn man Glück hat und früh genug bucht, kann man schon Bustickets für nur 10 Dollar bekommen.

Ich habe beide Semester in einem „studio apartment“ auf dem Campus gewohnt. Die Lincoln Apartments waren bisher immer hauptsächlich für Masterstudenten vorgesehen. Was mich deshalb etwas verwundert hat ist, dass einige der Apartments direkt neben einem Verbindungshaus sind. Dies bedeutet es kam öfters zu lärmreichen Parties, vor allem im Sommer. Mein Apartment lag zum Beispiel direkt an der Durchgangsschneise für jene, die zum Feiern von ihren jeweiligen Studentenwohnheimen (vor allem Southwest) weiter in die Stadt zogen. Da das Arbeitspensum für meine Seminare doch sehr hoch war und ich jemand bin, der gerne zu Hause arbeitet und nicht in der Bibliothek, hat mich der Lärm dann doch sehr gestört. Zumal es im Sommer fast unmöglich ist, die Fenster zu schließen, da es kein air conditioning in den Apartments gibt. Wen das allerdings nicht weiter stört, für den sind die Lincoln Apartments eine super Lösung, denn in nur fünf Minuten ist man schon auf dem Campus und fast an der Bibliothek (wo es Drucker und Sonstiges gibt, sodass man viel Geld spart, indem man keinen eigenen Drucker kaufen muss, usw.). Außerdem sind es von den Lincoln Apartments nur etwa 10 bis 15 Minuten zu Fuß in den Ortskern, was ideal ist, wenn man sich gerne abends noch auf ein Bierchen oder einen Burger treffen möchte.

Insgesamt gab es an der UMass über das Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen, zu denen es sich lohnt zu gehen (free food! ;)). Für jene, die gerne Sport machen, gibt es ein Fitnessstudio auf dem Campus, für das man eine einmalige Gebühr pro Semester bezahlt (Ich glaube es waren 80 Dollar) und dann kann man immer dort trainieren. Dies lohnt sich auf alle Fälle für das Sommersemester, da es unglaublich heiß in Amherst wird und das Firnessstudio sehr gut klimatisiert ist. Was das Essen angeht, so empfiehlt es sich, sich gleich zu Beginn einen “meal plan“ zuzulegen. Meistens sind dies 25 Essen und 3 Gästeessen, falls ihr mal jemanden mitnehmen wollt. Damit könnt ihr 25-mal in die Mensa und so viel essen, wie ihr wollt! Abschließend bleibt mir noch zu sagen, dass ich es jedem nur empfehlen kann, ein Jahr in den USA zu verbringen. Ich persönlich habe jede Minute (selbst die stressigen Minuten während der Finals ;)) absolut genossen.